

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\text{M}$  10  $\text{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\text{M}$  30  $\text{S}$ ; auswärts 1  $\text{M}$  45  $\text{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 77.

Donnerstag, 4. Juli 1895.

31. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 29. Juni. Wie das „N. Tgl.“ hört, zog sich Medizinalrat Dr. H. v. Burkhart vor kurzem bei der Sektion einer Leiche eine Verletzung am Arm zu, welche die Gefahr einer Blutvergiftung mit sich brachte. Durch sofortige Anwendung geeigneter Mittel gelang es, einer ernstlichen Gefahr vorzubeugen, so daß der geschädigte Arzt demnächst wieder im Stande sein wird, seine Berufstätigkeit aufzunehmen.

Der Schluß der Landtagsession ist auf Freitag den 12. oder Samstag den 13. Juli in Aussicht zu nehmen.

Neuenbürg, 1. Juli. Gestern hielt der Enz-Nagold-Gausängerbund sein 4. Viederfest in Birkenfeld, verbunden mit einem Preisgesang in 2 Abteilungen für ländl. und höh. Volksgesang. Der Fremdenzulauf in dem festlich geschmückten Orte war bei der günstigen aber heißen Witterung ein sehr starker. Preisrichter war Seminarlehrer Hegele von Nagold und Haasis von Maulbronn, sowie Organist Koch von Stuttgart. Das Resultat der Preisverteilung war folgendes:  
1. Abteilung (erschwerter Volksgesang)  
1. Pr. Viederfranz-Neuenbürg (30 Sänger) 29 1/2 Punkte. 2. Preis Concordia-Calw (25 Sänger) 26 1/2 Punkte. 2. Abteilung (einfacherer Volksgesang) (1. Preis 29 1/2 Pkt.) Viederfranz-Calmbach (27. Sänger), 2. Preis (28 1/2 Punkte) Viederfranz-Engelsbrand (27 Sänger), 3. Preis (23 1/2 Punkte) Frohsinn-Schwann (20 Sänger)  
4. Preis (22 Punkte) Sängerbund Arnbach (22 Sänger), 5. Preis (21 Punkte) Sängerbund-Grumbach (24 Sänger). Je einen 6. Preis bei je 17 1/2 Punkten erhielten noch der Viederfranz-Feldrennach mit 24 Sängern und der Sängerbund-Gräfenhausen mit 25 Sängern. Der Sängerbund-Grumbach, welcher vor 2 Jahren den 5. Preis errang, und auch diesmal wieder, versagte die Annahme des neuen Preises. Der festgebende Verein (Sängerbund-Birkenfeld), welcher sich auch am Preisgesang beteiligte, früher wiederholt preisgekrönt wurde, verzichtete zu Gunsten eines anderen Vereins auf die Zuerkennung eines wohlverdienten Preises. Die Leistungen der preisfindenden Vereine ließen einen nicht unbedeutenden Fortschritt, insbesondere in der Aussprache und der harmonischen Reinheit erkennen. Eine mächtige Wirkung erzielten die wohlgeklungenen Gesamtchöre unter der umsichtigen Leitung des Gaudirigenten Oberlehrers Schramm von Neuenbürg. Die Festrede hielt der Gauvorstan Meebd von

Neuenbürg, worin er die Bedeutung des deutschen Liedes eingehend beleuchtete.

Calw, 1. Juli. Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr trat hier ganz plötzlich ein orkanartiger Sturm- und Wirbelwind auf. Der Himmel verfinsterte sich und etwa 1 1/2 Minuten lang hagelte es, wobei Körner und Eisstücke in der Größe kleiner Hühner-eier fielen. Der Hagel war ohne Blitz- und Donnerbegleitung. Das Unwetter, das seine Richtung von Süden nach Norden nahm, dauerte 25 Min. lang. Große Verheerungen wurden angerichtet auf dem Brühl, wo der Sturm mehr als ein Duzend der kräftigsten Linden- und Kastanienbäume entwurzelte; auch in dem schönen, parkartigen Garten des Eisenbahnbauamtes. Die Felber gegen Stammheim und Althengstett sind verhagelt. Eine Masse Fensterscheiben wurden eingeschlagen, viele Ziegel und einige Kamine heruntergeworfen, ein Giebel an einem Neubau eingedrückt, ein Dachstuhl abgehoben. Großen Schaden haben insbesondere die Gärtner erlitten. Mehrere Personen, die auf freiem Felde von dem Unwetter überrascht wurden, kamen mit Wunden bedeckt nach Hause. In großer Gefahr waren die Kinder im Bad. Kaum hatten sie das Kinderbadhaus verlassen, so wurde dasselbe vom Sturm zerstört. Wie man hört, soll der Sturm auch in der Richtung gegen Neu- und Altbulach gehaust und in Feld und Wald großen Schaden angerichtet haben.

Ebhausen, 2. Juli. Gestern nachmittag um 3 Uhr zog von Südosten her ein heftiges Gewitter das obere Nagoldthal entlang. Nach einem wilden Windsturm, der Bäume umriß oder der Aeste beraubte, fielen einige Minuten lang dicke Hagelkörner in der Größe von Haselnüssen bis Taubeneiern, ja noch größer. In Rohrdorf und hier wurden viele Fensterscheiben eingeschlagen von dem Hagel, das Obst und Laub der Bäume von demselben zerlegt und zu Boden gerissen. Manche Feldstücke auf Rohrdorfer und hiesiger Markung sind arg mitgenommen worden, so daß die Halmsrüchte alle abgetnickt sind und die Felber abgemäht werden müssen. Auch die Orte Rothfelden, Pfondorf, Mindelbach, Effringen, Alt- und Neubulach, Holzbronn wurden schwer heimgesucht.

Freudenstadt, 1. Juli. Die Erbgroßherzogin von Baden, die gegenwärtig in Nipoldsau zum Kurgebrauch weilt, traf gestern nach 12 Uhr in Begleitung der Hofdame Gräfin Hermine v. Kageneck und des Hofmarschalls Freiherr v. Freystedt in einem Biergespann hier ein, durchfuhr die Stadt und dinierte im Schwarzwaldhotel. Nachher

fuhren die Herrschaften nach Dypenau.

Schramberg, 30. Juni. Zu der Hauptversammlung des würt. Schwarzwaldbvereins hatte sich unsere Stadt festlich geschmückt. Eine große Anzahl Mitglieder hatte sich hierzu eingefunden. Nachmittags 1/2 2 Uhr wurde, nachdem vorher die Ausschussitzung getagt, die Hauptversammlung durch den Vorsitzenden Rechtsanwalt Stobdmayer eröffnet. Stadtschultheiß Holzwarth begrüßte die Mitglieder mit warmen Worten. Der Vorsitzende erwiderte dankend und gab besonders noch seiner Freude Ausdruck über die Teilnahme verschiedener Herrn aus Baden, besonders auch des Vorstands vom Badischen Schwarzwaldbverein, Geh. Hofrat Behaghel. In das Hoch auf Se. Majestät König Wilhelm, den hohen Protoktor unseres Schwarzwaldbvereins, stimmte die Versammlung begeistert ein und auf Antrag eines Mitglieds wurde ein Huldigungs-telegramm an den König abgeschickt, welches noch am nämlichen Abend in huldvollster Weise erwiedert wurde. Sodann trat man in die Tagesordnung ein. Zuerst kam der Geschäftsbericht des Vorsitzenden. Wir erfahen aus demselben, daß die Zahl der Mitglieder bedeutend gewachsen ist, daß das Vereinsleben sich um vieles gehoben hat. Zu diesem günstigen Resultat hat namentlich auch das Vereinsorgan beigetragen; dem Schriftleiter und dem Verleger wird für ihre Bemühungen der Dank ausgesprochen. In den beiden letzten Vereinsjahren wurde ferner ein schönes Vereinszeichen geschaffen. Da Regierungsrat Nestle die Vorstandtschaft niedergelegt hatte, so wurde Rechtsanwalt Stockmayer mit der Stellvertretung betraut. Auch von den einzelnen Bezirksvereinen liegen günstige Berichte vor. Nun erstattete Buchhändler Holland aus Stuttgart den Kassenbericht. Der Stand der Kasse ist ein günstiger, so daß nach Abzug eines Beitrags von 300 Mk. zur Errichtung eines Denksteins für den früheren verdienstvollen Vorstand Oberkaurat Reinhard durch den Calwer Verein auf der Ruine Waldeck und einer kleineren Entschädigung an den Schriftleiter des Organs noch die schöne Summe von 1130 Mk. zur Verteilung an die einzelnen Vereine gelangt. Von diesem Betrag soll erhalten: Calw 150 Mk., Freudenstadt 150 Mk., Oberndorf 100 Mk., der neugegründete Nagolder Verein 100 Mk. als Patengeschenk. Altensteig hatte im letzten Jahr sehr große Ausgaben, deshalb erhielt der dortige Verein 250 Mk. zur Deckung des Defizits. An Neuenbürg werden 150 Mk. bewilligt, da dieser Verein am Bau eines Turmes auf dem badischen Holoh sich beteiligen wird. Schramberg endlich bekommt den Rest von 230 Mk. Um den Verein beweglicher zum machen, soll die Gründung weiterer Bezirksvereine erleichtert

werden und nach dem Vorschlag des Ausschusses eine Mitgliederzahl von 50 an demselben Ort zur Gründung eines selbständigen Vereins berechnen. Ein Antrag des Oberförsters Meyer-Dornstetten, die Grenze auf 30 herabzusetzen, wurde mit Stimmenmehrheit angenommen. Des weiteren wurde einstimmig gutgeheißen, den § 3 und 8 dahin abzuändern, daß der Vorstand jedes Jahr neu zu wählen ist und zwar auf der neumehr jährlich (nicht wie bisher alle 2 Jahre) stattfindenden Hauptversammlung. Dem Vorschlag des Ausschusses entsprechend wurde auf Antrag des Schriftführers Regelman der seitherige stellvertretende Vorstand, Rechtsanwalt Stockmayer Stuttgart, durch Zuzug zum Vorstand fürs nächste Jahr gewählt. Derselbe nimmt die Wahl dankend an und bittet um kräftige Mitarbeit. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wird einstimmig Neuenbürg bestimmt. Endlich beschäftigt man sich noch mit der Frage, ob nicht für den badischen und württembergischen Schwarzwaldverein ein gemeinschaftliches Organ gegründet, bezw. „Aus dem Schwarzwald“ zu einem solchen erweitert werden soll. Zur Einleitung der hierzu nötigen Schritte wird der Hauptausschuß ermächtigt. Nach der Sitzung ging's zum Festmahl, das im Hotel zur Post stattfand und an dem sich über 100 Personen beteiligten. Der Speisesaal war, sinnig mit Waldesgrün und den Büsten des Königs und der Königin geschmückt. Bald herrschte fröhliche Feststimmung, so daß die Reihe der Tischreden fast nicht enden wollte. Alles war hochbefriedigt von dem überaus schönen Verlauf des Festes, dessen treffliches Gelingen in allen Stücken namentlich auch dem unermüdbaren Vorstand des hiesigen Vereins, Arthur Junghans zu danken ist. Heute früh unternahm ca. 30 Personen einen Ausflug nach Triberg und Hornberg der ebenfalls vom schönste Wetter begünstigt war.

**Biberach, 29. Juni.** Nach Ueberkunft des Festausschusses mit dem Bundesausschuß ist das Programm zum 24. Niederfest des Schwäb. Sängerbundes nun festgestellt und dem Druck übergeben. Nach demselben wird am Samstag, 20. Juli, Abends 7 Uhr, ein Bankett in der neuen Turnhalle gehalten, zu dem die schon anwesenden Sänger freien Zutritt haben. Betreffs der Sonderzüge und der Fahrpreisermäßigung steht der Festausschuß noch in Unterhandlung mit der Generaldirektion; soviel ist aber sicher, daß am Sonntag den 21. Juli Sonderzüge etwa bis 8 1/2 Uhr hier eintreffen werden, so daß sich die Sänger um 9 1/2 Uhr zum Zug zu dem Begrüßungsakt und dem Wettgesang sammeln können. Der Wettgesang wird ohne nennenswerte Unterbrechung fortgesetzt und etwa bis 4 Uhr dauern. Um 5 Uhr findet die Probe für die Ehlinger Vereine statt, welche, etwa 250 Sänger stark, bei der Hauptaufführung „Friedrich Rotbart“ von Pöbberstky singen werden, und für diejenigen Vereine, die den Siegespalms von Faust übernommen haben; um 5 1/2 Uhr allgemeine Hauptprobe. Am Montag den 22. Juli wird vormittags 10 Uhr die Hauptaufführung stattfinden, bei der auch der Stuttgarter Liederkreis sich mit dem Einzelsvortrag „Volkers Schwanenlied“ von Max Meyer-Oberleben beteiligen wird. Am Montag Nachmittag stellt sich von 2 1/2 Uhr an der Festzug zur Preisverteilung auf, der nur durch wenige Straßen sich zum Festplatz bewegen wird. Zu dem Ausflug an den Bodensee (Lindau und Bregenz) sind zahlreiche Anmeldungen eingelaufen,

so daß ein Sonderzug und -Schiff gesichert ist. Zur Begleitung der allgemeinen Chöre und zum Konzertieren auf dem Festplatz ist die Kapelle des Inf.-Regts. 120 in Weingarten, Kapellmeister Eschrich, gewonnen.

**Mundschau.**

**Karlsruhe, 1. Juli.** Heute Nachmittag entlud sich hier ein schweres Gewitter mit viertelstündigem sturmartigen Hagelschlag und richtete großen Schaden an. — Auf dem Hauptbahnhof stieß ein Personenzug auf einen rangirenden Wagen, wobei ein Reisender leicht verletzt wurde.

**Durlach, 2. Juli.** Zwischen hier und Bruchsal gingen gestern schwere Wolkenbrüche, teilweise mit verheerendem Hagelschlag verbunden, nieder. Besonders stark ist unsere Stadt und Umgebung vom Hagelschlage betroffen worden. An der Wetterseite der Häuser ist nicht eine Fensterscheibe ganz geblieben. Besonders hart wurden der Bahnhof, die Post usw. mitgenommen. Die Felder sind in ihrem Ertrage total vernichtet und machen einen traurigen Eindruck. Die Schloßen lagen stellenweise 40 Centimeter hoch. Was nicht vom Hagel zerstört ist, haben die Wasserfluten ruiniert.

**Zell i. B., 30. Juni.** Die liege Stadtgemeinde hat mit der Aktiengesellschaft „Helios für elektrisches Licht in Köln-Engelsfeld“ ein n Vertrag abgeschlossen, wonach genannte Gesellschaft sich verpflichtet, von dem durch sie bei der Rasteler Mühle zu zu errichtenden Werke sowohl für städtische Beleuchtung als auch an Private elektrisches Licht abzugeben. Für städtische Beleuchtung (10 Bogen- und 12 Glühlampen nebst Anlagen) erhält die Gesellschaft jährlich 1500 Mk. Private bezahlen pro 1000 Watt 65 Pfg., was eine Auslage von 3 bis 3,5 Pfg. für eine Lichtstärke von 16 Normalkerzen pro Brennstunde gleichkommt. Der besagte Preis gilt als höchster und darf nicht in die Höhe geschraubt werden. Der Vertrag lautet auf 15 Jahre. Bis kommenden Winter wird die neue Beleuchtung hergestellt sein.

**Mannheim, 1. Juli.** Gouverneur Major v. Wismann hat heute Vormittag bald nach 10 Uhr mit seiner Gemahlin sich nach Karlsruhe begeben, woselbst er Gast des Ministers v. Brauer ist. Von dort setzt der Gouverneur seine Reise direkt nach Italien fort.

**Konstanz, 1. Juli.** Für das reisende Publikum am Bodensee ist eine neue Einrichtung getroffen worden, die wohl überall mit Freuden begrüßt werden wird. Auf den Dampfbooten werden im Anschluß an die von den Bodenseestädten eingehenden Bahnlinien Rückfahrkarte zu ermäßigtem Preise mit 10tägiger Gültigkeit ausgegeben. Wenn dem reisenden Publikum von dieser zweckmäßigen Einrichtung Kenntnis gebracht ist, wird von dieser Begünstigung zweifellos viel Gebrauch gemacht werden.

**Pirmasens, 28. Juni.** Nachdem die Preise der für die Schuhfabrikation hauptsächlich benötigten Lederarten in den letzten Wochen infolge des Mangels an Rohhäuten und den amerikanischen Lederring rapid gestiegen sind, beabsichtigen die hiesigen Schuhfabrikanten die Preise für fertiges Schuhwerk bedeutend, man spricht von 30 pCt., zu erhöhen. Es haben darüber bereits Verhandlungen unter den Fabrikanten zum Zweck eines einheitlichen Vorgehens stattgefunden.

**Berlin, 2. Juli.** Heute Morgen 3 Uhr wurde auf dem Paketpostamt in der Draniensburger Straße eine an den Polizeioberst Krause adressierte Höllemaschine, welche in Fürstenwalde zur Post gegeben und mit „Absender Thomas“ gezeichnet war, entdeckt. Aus der Kiste, welche gegen 2 Uhr aus Fürstenwalde angekommen war, sickerte Benzin, wodurch man aufmerksam wurde. Man hörte nun das Geräusch eines Uhrwerks und öffnete den Boden der Kiste. Der Inhalt bestand aus 7 Flaschen Benzin, die untereinander durch Schnüre verbunden waren, welche ihrerseits mit einem mit 6 scharfen Patronen geladenen Revolver in Zusammenhang standen, dieser würde sich beim Öffnen des Deckels entladen haben, da eine Schnur vom Deckel nach dem Drücker des Revolvers ging. Die Uhr enthielt einen Becker, welcher auf 1/2 11 Uhr gestellt war, so daß die Maschine, auch wenn sie nicht geöffnet wurde, heute Vorm. nach Ablieferung explodiert sein würde. Auf Benachrichtigung des Polizeireviers erschienen Beamte, welche die Maschine unschädlich machten und mit Beschlag belegten.

— Die Höllemaschine, die in Berlin entdeckt und glücklicherweise noch unschädlich gemacht worden ist, sollte vielleicht, ein Jahr nach Carnots Ermordung, der Welt in Erinnerung bringen, daß die Arbeit dunkler Mächte, welche durch Erregung von Furcht und Schrecken auf die Erreichung unbekannter Ziele hinwirken, noch nicht eingeschlafen ist. Vielleicht auch war der Schrecken Selbstzweck und es ist ein bloßes Bubenstück, das da verübt worden ist. Aber jedenfalls ein grauenhaftes Stück, das auf das Vorhandensein der gefährlichsten Sittenverwilderung hinweist. Wer Stunden und Tage an einem Werkzeug arbeitet, ähnlich dem Uhrwerk jenes Versicherungsschwinders und Massenmörders Thomas, das vor Jahren in Bremen zu früh explodiert ist, wer dem fertigen Werke noch eine teuflischboshafte Bezeichnung und eine höhnische Adresse verleiht, wer die entseßliche Wirkung auf eine Menge Schuldloser nicht scheut, der hat die äußerste Stufe von Verworfenheit erreicht. Die menschliche Gesellschaft ist aufs Neue gewarnt vor unheimlichen Gewalten in ihrem Schoße. Durch Umsturzvorlagen wird sich da nichts bessern lassen. Der Heilungsprozeß muß von innen kommen, und Jeder in seinem Teil muß dazu beitragen.

**Berlin, 2. Juli.** Auf die Ergreifung des Urhebers des Attentats gegen den Polizeioberst Krause wurden 1000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

**Münster in W., 1. Juli.** In dem Nachbarorte Greven sind acht Wohnhäuser abgebrannt. Fünfzehn Familien wurden dadurch obdachlos.

**Kiel, 1. Juli.** Drei Leichenwagen überführten soeben den Seeladetten Bahlen und die Torpedomatrosen Buhmann und Eister nach dem Marinefriedhof. Zahlreiche Offiziere, Abordnungen aller Kriegsschiffe und Truppenteile, sowie ein Kaiserlicher Hofwagen folgten. Die Kaiserjacht, das Schloß, die Kriegsschiffe und Gebäude schlagen halbmaß. Die Beisetzung erfolgte mit allen militärischen Ehren.

**Kiel, 1. Juli.** Der Kaiser ließ gestern Abend sofort nach Ankunft der „Hohenzollern“ durch einen Adjutanten an Bord des Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ Erkundigungen über den Unglücksfall einziehen. Die



Schrecklich verstümmelte Leiche des Torpedomatrosen Elster wurde gestern Abend aufgefischt. Die Beisetzung der Toten findet heute Nachmittags statt. Das Befinden der Verwundeten ist sehr befriedigend, ihre Genesung zweifellos.

**Vermischtes.**

Das berühmte Heibelberger Faß hat einen Rivalen auf der Industrieausstellung zu Bordeaux gefunden, nämlich eine Weinflasche, die eine Höhe von 40 Meter hat. Allerdings wurde dieselbe weder aus Glas geblasen noch mit edlem Naß gefüllt, sie ist vielmehr turmartig konstruiert und aus einzelnen grünen Glastafeln zusammengesetzt, die durch Blei und Eisenrippenwerk verbunden sind. Die Flasche hat mehrere Stagen; unten befindet sich ein Weinrestaurant, und es führt eine Treppe bis in den Kork der Flasche, der, wie ein mit Draht gebundener Champagnerkork erscheinend, einen Kiosk bildet, in welchem gleichzeitig 35 Personen eine entzückende Aussicht über die ganze Ausstellung genießen können.

(Der Raubmörder Rögler an die Schweiz ausgeliefert.) Aus Paris kam dem schweiz. Bundesrat die amtliche Nachricht, die französ. Regierung sei bereit, den Joseph Rögler der Schweiz auszuliefern. Joseph Rögler von Petersdorf (Böhmen), geb. 1863, von Beruf Steinm., ist beschuldigt, den französ. Pfarrer Ollier am 3. Sept. 1894 in der Beatenbucht auf vielbegangener Landstraße am hellen Tage ermordet und seiner Wertsachen beraubt zu haben. Eine Reihe von Personen wurden verdächtigt, verhaftet und wieder frei und schon meinte man, man werde den

Raubmörder nie entdecken. Da berichtete der sächs. Staatsanwalt in Bautzen den schweiz. Behörden, daß Joseph Rögler in Dybin (Sachsen) und in Böhmen Verbrechen begangen hatte unter auffallend ähnlichen Umständen. Rögler wird nun dem Regierungsstatthalter in Thun zugeführt und von den Ämtern in Thun abgeurteilt werden. Die Berner Behörden beabsichtigen, ihn die Strafe in der Schweiz nicht abtun zu lassen. Deutschland und Oesterreich werden vermutlich die Schweiz um die Auslieferung des Raubmörders angehen. Nach dem schweiz. Auslieferungsgesetz hat Deutschland den Vorrang; denn wenn mehrere Staaten wegen verschiedener Handlungen bei der Schweiz die Auslieferung eines Verbrechers nachsuchen, erhält der Staat den Vorzug, wo das schwerste Verbrechen begangen wurde.

Die größte Windmühle der Welt befindet sich in den Vereinigten Staaten auf Long Island. Dieselbe ist ganz von Holz gebaut, 45 Meter hoch und enthält 10 Stockwerke, durch die eine sanft ansteigende Treppe führt. Diese Mühle treibt, wie das Berliner Patentbureau Gerson u. Sachse schreibt, eine Saug- und

Druckpumpe, welche ein auf einem kleinen Hügel gelegenes Wasser-Bassin anfüllt. Letzteres, welches 300 000 Liter faßt, wurde, obgleich es mehr als 60 Meter über der Pumpe liegt, bei günstigem Winde oft schon in noch nicht ganz 48 Stunden gefüllt.

— Pfarrer Kneipp's Mittel gegen Haarschwund. Auch gegen dieses besonders in Theaterparletts so weit verbreitete Uebel hat Pfarrer Kneipp ein Mittel gefunden: die Brennessel. Die Pflanze soll dort, wo die Haarwurzeln noch nicht ansaestorben sind, neuen Haarwuchs erzeugen. Das Rezept lautet: 200 g feingeschnittene Brennesselwurzeln werden in 1 Liter Wasser und einem halben Liter Essig eine halbe Stunde lang „gesotten“ dann wird der Absud abgeseigt. Mit dieser Flüssigkeit wird der Kopf vor dem Schlafengehen gut gewaschen. Um das Sprödewerden der noch vorhandenen Haare zu verhüten, wird der Kopf wöchentlich einmal mit feinem „Salatöl“ abgerieben. Also Brennessel-Salat mit Essig und Del, bemerkt hierzu die „Pharm. Post.“ (Der Mann, der wirklich erfolgreich den Haarschwund bekämpfen könnte, würde binnen vier Wochen zum Millionär!

Nur  
1 Pfg.

Für nur 1 Pfg. tägliche Ausgabe, kann man die Schönheit des Antlitzes, Weiße der Hände, des Halses, Hartheit der Haut nicht allein conserviren, sondern auch erlangen und zwar dadurch, daß man zu seiner Toilette ausschließlich **Doering's Seife mit der Eule** verwendet, die in Qualität, Güte und Wirkung unvergleichlich ist. Rechte Doering's Seife mit der Eule kostet ob parfümirt oder unparfümirt nur 40 Pfg. Der Verbrauch kommt kaum auf 1 Pfg. täglich, und wer wird auf 1 Pfg. sehen wollen, wenn es gilt, die Schönheit und Jugendfrische zu erhalten. Zu haben in Wildbad bei **H. Geld, Fr. Schmeltzle, Kaufmann Kappelmann** Engros-Verkauf: **Paul Weiß & Co., Stuttgart.**

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

**Turn-Verein Wildbad.**

Am nächsten

**Sonntag den 7. d. Mts.,**

nachmittags von 2 1/2 Uhr an

findet im Walde oberhalb des Bahnhofs ein

**Grosses Wald-Fest**

veranstaltet vom Turnverein zu Gunsten des Turnhallenbaufonds statt, wozu die verehrl. Kurgäste und Einwohner freundlichst eingeladen werden.

**PROGRAMM:**

- 1) Aufmarsch der Turner,
- 2) Schauturnen mit Turnspielen,
- 3) Volksfest mit Konzert der Feuerwehrkapelle, Kletterbaum, Steigen von Luftballons etc.

Der Weg zum Festplatz (10 Minuten) ist mit Flaggen bezeichnet.

Für Restauration ist gesorgt. — Entrée 20 Pfg.

Der Vorstand.

Revier Wildbad.

**Bergebung eines Wegbau's.**

Die Korrektur der Einmündung der Dachsbausteige in die Grünhüttersteige und zwar

Erdarbeiten im Betrag von	1449 Ml.
Chaussierung „ „ „	815 „
Maurerarbeit „ „ „	90 „
Insgesamt „ „ „	96 „
	2450 Ml.

wird hiemit zur Vergebung an einen Unternehmer ausgeschrieben.

Pläne, Ueberschlag und Bedingungen liegen auf der Revieramtskanzlei dahier zur Einsicht auf.

Die Angebote in Prozente des Ueberschlags ausgedrückt, sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Korrektur der Dachsbausteige“ spätestens bis

**Montag den 8. Juli d. J.,**  
vormittags 8 Uhr

portofrei auf der Revieramtskanzlei dahier einzureichen. Um diese Zeit wird die Eröffnung der Angebote stattfinden, welcher die Unternehmer anwohnen können.

Havannah-,  
Hamburger- und  
Bremer

Importierte

**Cigarren**

Griechische, Russische, Egyptische

**Cigaretten und Tabake**

empfehl

**Gustav Hammer.**

Suppen- **Stangen**  
**Sterne**  
**Niebeln**

**Maccaroni**

Anorr's Suppen-Einlagen  
Reis, Gerste, Sago

empfehl

**G. Lindenberger.**

# Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“



Der Militär-Verein **Simmersfeld** feiert am **Sonntag den 14. Juli d. J.** seine **Fahnenweihe**, zu welcher unser Verein eine Einladung empfangen hat. Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung an diesem Feste aufgefordert und wollen sich die Teilnehmenden bei Kamerad **Christoph Treiber** bis längstens **10. Juli** anmelden.  
**Der Vorstand.**

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Von der **Freiwilligen Feuerwehr Brökingen** ist an unser Corps eine Einladung eingelaufen zu ihrer am **Sonntag den 21. Juli d. J.** stattfindenden **25jährigen Jubiläumsfeier**. Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung an dieser Feier freundlichst aufgefordert und wollen sich die Teilnehmenden bis längstens **10. Juli** beim Kommando melden.  
**Das Kommando.**

**W. Hug,**  
Bau- und Möbel-Schreinerei  
Pforzheim  
Bleichstr. 22.

Bei Verwendung von  
**AUER'S GAS-GLÜHLICHT**  
sinkt die  
**GAS-RECHNUNG** auf die **HAELFTE**  
gleichzeitig steigt der  
**LICHT-EFFEKT** auf das **DREI-FACHE**.  
In Rücksicht auf die Leuchtkraft 4-6 mal billiger als electr. Licht.  
ECHT ZU BEZIEHEN in **Wildbad** nur von:  
30)23 **CARL GÜTHLER.**

## Eine Parterrewohnung!

in der Hauptstraße, für eine Familie geeignet, sowie ein einzelnes Zimmer sofort oder auf Jakob

zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt die Exped. b. Bl.

**2 Piano**, in vorzüglicher u. prachtv. Construction u. pracht. Ton können zu **M 460** - (Badenpreis **M 570**) **350** - (490) m. Garantie abgegeben werden.  
**Rud. Gander, Langestr. 61, Stuttgart.**

## PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

**A. B. Drautz**, Civil-Ingenieur, Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 62.

## Unerhört!

39 Monate

bei gesundem Geiste irrstinnig eingekerkert.

Erlebnisse des katholischen Geistlichen **Mr. Forbes** aus Schottland im

**Alexianer Kloster Mariaberg in Aachen.**

Geschildert von seinem Befreier, welcher soeben in dem in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen erregenden Prozeß in Aachen glänzend freigesprochen wurde.

Das Buch ist illustriert, soeben in 10. Auflage erschienen und versende ich dasselbe franko für **M. 1** in Briefmarken oder Postanweisung.

**A. Kruschke**, Berlin SW., Kommandantenstr. 18.

Jeder junge Mann, welcher **keinen Schnurrbart**

hat, erhält unentgeltlich Auskunft. **M. Bartholomä**, Stuttgart, Blumenstr. 24

Redaction, Druck und Verlag von Carl Wildberg in Wildbad.

Revier Wildbad.

## Schlagraum u. Abbruchmaterial-Verkauf.

Am Samstag den 6. d. Mts., morgens 7 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei dahier verkauft: Der **Schlagraum** von **Abt. Eisenstube** (unterhalb dem Kuchenweg) und von **Abt. Eisenritz**; außerdem das **Abbruchmaterial** der **Dürrengrundbrücke** (Balken, Belag und Geländer.) Die Balken sind unterhalb der Brücke ans rechte Ufer an **Christian Bott's** Wiese gezogen.

Frisches reines

## Schweineschmalz

per Pfund 70 Pfg., bei größerer Abnahme noch billiger, empfiehlt

**E. Kappelmann**, Metzger.

Emmenthaler-  
Kräuter- u.  
Limburger-

# KÄSE

empfehlen

**D. Treiber**,  
König-Karlstr.

Im Monat April, Mai, Juni wurden im hiesigen Schlachthaus geschlachtet:

51	Stück	Ochsen,
6	"	Kühe,
162	"	Schweine,
238	"	Kälber,
43	"	Schafe

500 Stück zusammen.

Von Auswärts eingebrachtes Fleisch 13,315 Pfund.

Schlachthausverwaltung.

Vorstand: **F. Weber.**

## Danksagung.

Meine Tochter litt  $\frac{1}{4}$  Jahr an schwerer Bauchfell- und Darm-Entzündung, Magengeschwüren und Lungencatarrh, so daß sie ganz abgekommen war. Da jede andere Behandlung vergebens war und die Aerzte sie schon verloren gegeben, wandte ich mich an den **homöop. Arzt, Herrn Dr. med. Volbeding, Düsseldorf, Königsallee 6**, wonach ich die Freude hatte, meine Tochter nach nur zweimonatlicher Behandlung genesen zu sehen und ist dieselbe jetzt munter und kerngesund, wofür ich Herrn Dr. bestens danke und ihn allen ähnlich Leidenden bestens empfehle.

Mörs a. Rh., Neustr. 26. I.

**Mathias Denfels.**  
**Frau Denfels.**

## Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Liebig.**  
Mittwoch den 3. Juli 1895.

## Doktor Klaus

Lustspiel in 5 Akten von **Adolph Arronge.**  
Donnestag, 4. Juli 1895.

## Wohltäter der Menschheit

Schauspiel in 3 Akten v. **Felix Philipp.**

